

[7769.] Zu sofortigem Antritt suche einen jüngeren Gehilfen mit guter Handschrift und Zeugnissen.
Leipzig. **Edw. Schloemp.**

[7770.] In meinem Geschäfte wird eine Stelle für einen Gehilfen, der womöglich mit dem Antiquariat vertraut ist, offen.
H. W. Schmidt in Halle a/S.

[7771.] Auf Mitte März, spätestens 1. April suche ich einen jüngeren, gut empfohlenen Gehilfen, der Kenntnisse im Antiquariat u. in der engl. u. franz. Sprache hat. Offerten womöglich mit Beifügung einer Photographie erbitte ich mit directer Post.
Heidelberg. **Ernst Carlebach.**

[7772.] Mitte März d. J. wird in unserer Buchhandlung die erste Gehilfenstelle frei, zu deren Besetzung wir einen militärfreien, bescheidenen jungen Mann, von nicht unangenehmem Aeusseren, im Alter von etwa 24 Jahren suchen, welcher *wohlerfahren im Sortiment, gewandt im Verkehr mit dem Publicum, an Ordnung und Genauigkeit, sowie an sauberes, nettes Arbeiten gewöhnt, durchaus verlässlich und im Besitze einer gefälligen, deutlichen Handschrift* sein muss.
Gef. Offerten nebst Abschrift der Zeugnisse erbitten wir direct per Briefpost.
Gratz, Steiermark, 7. Februar 1882.
Aug. Hesse's Buchhandlung
(August Zimmermann).

[7773.] Zu Ostern wird in meinem Geschäfte die Lehrlingsstelle frei und wünsche ich dieselbe (am liebsten mit dem Sohne eines Collegen) wieder zu besetzen.
Gymnasialbildung und empfehlende Schulzeugnisse sind erforderlich.
Emil Strauß in Bonn.

[7774.] Einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen sucht die
Kniep'sche Buchhandlung in Hannover.

Gesuchte Stellen.

[7775.] Für einen mir sehr warm empfohlenen jungen Mann, welcher in Cassel soeben seine Lehrzeit absolviert hat, suche ich für Ostern, am liebsten in Leipzig, eine geeignete, wenn auch nur bescheiden dotirte Stellung in einem guten Verlags- oder Commissionsgeschäfte.
Zu näherer Auskunft bin ich gern bereit.
Leipzig, den 13. Februar 1882.
Joh. Ambr. Barth.

[7776.] Ein Buchhändler, Anfang der 30er Jahre, flottes u. selbständiger Arbeiter, sucht dauernde Stellung in einem größeren Verlagsgeschäfte, am liebsten Oesterreichs oder Süddeutschlands. Suchender ist seit 14 Jahren durchgängig in größeren, distinguirten Verlagsgeschäften thätig, mit allen im Verlage vorkommenden Arbeiten wohl vertraut, tüchtiger Correspondent u. Corrector. Antritt kann zum 1. April, ev. früher erfolgen. — Offerten sub Q. 34. durch die Exped. d. Bl.

[7777.] Für e. jungen Mann, welcher Octbr. 1880 seine Lehrzeit bei uns beendete und seit dieser Zeit als Gehilfe zu unserer vollsten Zufriedenheit thätig ist, suchen behufs weiterer Ausbildung Stellung pr. 1. April a. c.
Wir können denselben bestens empfehlen und sind zu jeder näheren Auskunft gern bereit.
Königsberg i/Pr., im Februar 1882.
Bon's Buch- u. Musikhdlg.

[7778.] Für einen jungen Mann, welcher die Lehre bei mir bestanden, suche zur ferneren Ausbildung eine Gehilfenstelle und stehe mit näherer Auskunft gern zu Diensten.
Königsberg i/Pr. **G. Strübig,**
(Akadem. Buchhandlg.).

[7779.] Ein junger Gehilfe, welcher seit 6 Jahren in einer größeren Buchhandlung thätig, auch mit der dazu erforderlichen Buchführung vertraut, sucht behufs weiterer Ausbildung bei bescheidenen Ansprüchen anderweitig Stellung.
Gef. Offerten sub B. M. 100. an die Exped. d. Bl. erbeten.

[7780.] Ein älterer Gehilfe mit guter Schulbildung, der fast in allen Geschäften selbständige Posten zur größten Zufriedenheit der Herren Chefs bekleidete, exacter Arbeiter und im Besitze vorzüglicher Zeugnisse ist, sucht am 1. April oder später eine Stellung. Offerten sub M. 555. gef. durch die Exped. d. Bl.

Besetzte Stellen.

[7781.] Die unter U. B. # 2. ausgeschriebene Gehilfenstelle ist besetzt, was den Herren Bewerbern unter bestem Dank für ihre Bewerbung hierdurch mitgetheilt wird.
Ergebenst
Göttingen. **Robert Peppmüller.**

[7782.] Die in unserem Geschäft offen gewesene Stelle ist bereits besetzt, was wir den Herren Bewerbern mit Dank mittheilen.
Commis.- u. Export-Buchhdlg.
(M. Neufeld) in Berlin.

[7783.] Den Herren Bewerbern zur gefälligen Nachricht, daß die von mir ausgeschriebene Stelle in Südrussland besetzt ist.
Photographien gingen zurück.
Bestens dankend
Leipzig, 13. Februar 1882.
Hermann Schulze.

Bermischte Anzeigen.

[7784.] **Kölnische Zeitung.**
— Tägliche Ausgabe. —
Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 40 s., fogen. Reclamen pro Zeile 1 M 50 s.

— Wochen-Ausgabe. —
Insertionsgebühren pro Petitzeile 25 s.
Letztere, nur für das Ausland bestimmt, ist über den ganzen Erdkreis verbreitet und besonders in den Colonien die gelesenste deutsche Zeitung.
Unterzeichnete widmet der Besorgung von Inseraten in die Kölnische Zeitung eine ganz besondere Aufmerksamkeit und stellt die Beträge denjenigen Handlungen, welche offenes Conto bei ihr haben, in Jahresrechnung.

M. Lengfeld'sche Buchhandlung.
(A. Ganz) in Köln.

[7785.] Bestellungen auf den Verlag von
Erich Koschny in Leipzig
bitte ich von jetzt ab an mich zu richten.
Heidelberg, Januar 1882.
G. Weiß.

Pädagogik.

[7786.] Ende dieses Monats erscheint und bin ich mit der Auslieferung beauftragt:

Führer durch die pädagog. Literatur des Jahres 1881.

welcher in einer Auflage von ca. 3000 Expl. gratis und franco an die betr. Interessenten versandt wird.

Inserate einschlägigen Verlagses, welche in den Text eingeschaltet werden sollen, werden berechnet

mit 10 M für $\frac{1}{2}$ Seite,

" 6 " " $\frac{1}{2}$ "

" 4 " " $\frac{1}{4}$ "

Für das Beilegen von Prospecten, die das Gewicht von 10 Gramm nicht übersteigen dürfen, werden 20 M berechnet. Eventuelle Aufträge erbitte postwendend.

Achtungsvoll

Leipzig, 9. Februar 1882.

H. Reßler.

[7787.] Am 10. d. M. las ich in d. Bl. ein Inserat der Herren Mey & Widmayer, welches ein Schreiben von mir zur Folge hatte mit nachstehendem Wortlaut:

Herren Mey & Widmayer dahier.

München, am 10. Februar 1882.

Im Börsenblatt Nr. 31 richten Sie gegen mich einen Angriff, der mich veranlaßt, Sie hiermit zu ersuchen, daß Sie mir bis morgen Abend die „sachverständigen Zeugen“ namhaft machen, welche Sie für die „völlig tadellose Beschaffenheit“ der Blätter von Romberg zur Hand haben, die ich um 7 M im Schaufenster ausgedient hatte. Ich möchte in meiner für das Börsenblatt bestimmten Antwort das Gutachten dieser Sachverständigen möglichst selbst mittheilen, da Sie es übersehen haben.

Ebenso ersuche ich Sie, mir bis morgen Abend die „Submissionen“ namhaft zu machen, bei denen Sie mit meiner „Schleuderei“ in Concurrenz zu treten gezwungen waren, und dabei anzugeben, wer bei diesen Submissionen den Zuschlag erhielt. Auch hierüber möchte ich in meiner Antwort die von Ihnen gelassene Lücke ergänzen.

Als eine Gefälligkeit würde ich es Ihnen danken, wenn Sie mir einen Beleg für Ihre Aeußerung beibringen wollten, daß sich der Münchener Buchhändlerverein von mir „am Gängelbände führen läßt“.

Indem ich noch erwähne, daß es sich für mich keineswegs um Weiterführung der von Ihnen begonnenen Feindseligkeit handelt, sondern lediglich um Ermöglichung eines objectiven Urtheils bei den Lesern des Börsenblattes, vielleicht auch bei Ihnen selbst, verharre ich mit aller Achtung

Theodor Adermann.

Eine Rückäußerung hierauf haben die Herren M. & W. vermieden und dadurch an ihrem Versuche, in Verbindung mit Herrn L. Bartenhauser den Münchener Buchhändlerverein zu discreditiren, eine hinlänglich scharfe Selbstkritik geübt, der ich nur noch erläuternd beifüge, daß ich die Chefs der Firma M. & W. persönlich nicht kenne und mein Geschäft seiner ganzen Natur nach von dem ihrigen so verschieden ist, daß fast keine Berührungspunkte bestehen.

München, am 12. Februar 1882.

Theodor Adermann.